Kleine ganz groß bei Nikolaus-Musical

„Die Kinder von Smyrna“ erlebte die Welturaufführung in der Obersten Stadtkirche

Von Jennifer Katz

Iserlohn. „Weihnachtsmannfreie Zone“ stand nicht nur auf einem Schild an der Pforte der Obersten Stadtkirche geschrieben. Diese Ansage wurde am Samstagnachmittag auch gelebt, schließlich beschäftigt sich das Musical, das seine Welturaufführung erlebte, mit dem Nikolaus – und nicht dem von der Werbeindustrie erfundenen Mann im roten Mantel.

Rappelvoll war die Oberste Stadtkirche anlässlich der Premiere des Gemeinschaftswerkes (wir berichteten) von Kirchenmusikdirektorin Ute Springer (Musik) und Ernst Walther Rohmann (Text). Letzterer wollte eigentlich am Samstag die Einführung halten, musste aber krankheitsbedingt absagen. Rohmann hatte jedoch einen Brief geschickt, den Hanns-Peter Springer vorlas und der auf aktuelle politische und gesellschaftliche Ereignisse wie den Tod von Tugce einging.

Die St.-Marienkäfer und die Minis der Kantorei begeisterten mit „Die Kinder von Smyrna“ am Samstagnachmittag in der Obersten Stadtkirche. FOTO: JOSEF WRONSKI

Darsteller zeigten sich mutig und hochkonzentriert

Dann ging es mit der eigentlichen Aufführung los, bestritten von den Allerkleinsten aus dem Kreise der verschiedenen Kantorei-Gruppen. Kindergarten- und Grundschulzwerge präsentierten sich nicht nur hochkonzentriert, sondern auch äußerst mutig: Die Mädchen und Jungen der St. Marienkäfer und der Minis trugen als Solisten nicht nur Texte, sondern sogar Liedpassagen vor. Während Eltern, Großeltern und Freunde mit großen Augen und Gänsehaut in den Reihen das Geschehen vorn verfolgten, erschienen die Darsteller, als hätten sie nie etwas anderes getan als in einer vollen Kirche zu singen und zu spielen.

Ute Springer ist es gelungen, aus den Kindergruppen nebst erwachsenen Instrumentalisten ein eingeschworenes Ensemble zu schmieden, das sich auch nicht von kleineren Widrigkeiten aus dem Takt bringen ließ. Das Publikum zollte dieser Leistung mit einem ebenso herzlichen wie lang anhaltenden Applaus seinen großen Respekt vor der Gemeinschaftsleistung.

Nachdem die Kinder Äpfel verteilt hatten, startete eine Polonaise. FOTO: JENNIFER KATZ